

interessant, weil es der sich gleichfalls ausbreitende Biber sein könnte, der die Landschaft nachhaltig zugunsten des Schwarzstorchs verändert.

19.12.97 Dr. Christian MAGERL und Matthias JALOWITSCHAR:

Rüppelltrappe und Namiblerche – naturkundliche Eindrücke aus Namibia.

Herrliche Bilder aus einem wunderschönen Teil der Erde wurden in diesem Weihnachtsvortrag gezeigt und fachlich erläutert. Die Etoshapfanne stellt förmlich einen Prototyp des Wildlebens im südlichen Afrika dar. Nicht weniger interessant waren Bilder aus dem Kavango Game Reserve und aus der Umgebung von Swakopmund. Hoffen wir, daß dieses schöne und an Naturschätzen so reiche Land seinen äußeren Frieden bewahren kann.

25 Jahre Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Ostbayern

Als ehemaligem "ornithologischen Ziehkind" der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Ostbayern ist es für mich eine besondere Ehre, an dieser Stelle auf diesen runden Geburtstag aufmerksam machen zu dürfen, wenngleich dieses Jubiläum vom unerwarteten Tod des Gerhard Hanusch, einem der maßgebenden Architekten und einer der Identifikationsfiguren der OAG Ostbayern, überschattet wird.

Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Ostbayern wurde am 9. Dezember 1972 in Straubing gegründet, für die Erforschung der Vogelfauna in Ostbayern ein neuer Zeitabschnitt. Waren es vorher mehr zufällige Ergebnisse, angefangen mit dem "Handschriftlichen Verzeichnis der Mettener Vögel" des Benediktinerpaters Max Likleder aus dem Jahre 1880, setzt mit der Gründung der OAG Ostbayern die systematische Erkundung der Vogelwelt Ostbayerns ein.

Ein erster Höhepunkt der Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft, die damit in ganz Bayern Aufmerksamkeit und Achtung erfuhr, war mit der Veröffentlichung der Studie "Lebensraum Donautal" im Jahre 1978 erreicht. Als Sammelbecken der Ergebnisse der systematischen Erkundungsarbeit dienen die seit 1973 regelmäßig erscheinenden Jahresberichte. Sie bilden, neben den zweimal jährlich stattfindenden, ostbayernweiten Arbeitstreffen, das bewährte organisatorische Rückgrat der Arbeitsgemeinschaft.

Aber nicht nur für die Ornithologie in Ostbayern hat die OAG Ostbayern Maßstäbe gesetzt, sie galt und gilt auch heute noch als Vorbild für andere OAGs in Bayern. So ist die OAG Ostbayern bis heute die einzige bayerische Arbeitsgemeinschaft geblieben, die organisatorisch den Spagat zwischen organisiertem Verein und freier Arbeitsgemeinschaft in einem Hause gemeistert hat. So sind viele Mitarbeiter der OAG wunschgemäß nicht Mitglieder in ornithologischen Fachgesellschaften, andererseits erhielt die Arbeitsgemeinschaft durch das Dach der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern e.V. den juristischen und finanzrechtlichen Rahmen, um auch große Gutachten mit entsprechender Verantwortung gegenüber den jeweiligen Auftraggebern abwickeln zu können, ein Angebot, das die Ornithologische Gesellschaft in Bayern künftig auch den anderen bayerischen OAGs unterbreiten möchte.

Nicht zuletzt ist es der OAG Ostbayern trotz allseits bekannter Schwierigkeiten immer wieder gelungen, neue und vor allem jüngere Menschen an die Ornithologie heranzuführen. Qualifizierte und hochmotivierte Ornithologen gingen aus dieser Aufbauarbeit hervor, die bereit sind, das Werk der Gründer fortzusetzen, was auch nach dem unerwarteten Tode des langjährigen organisatorischen Leiters Gerhard Hanusch bewiesen wurde. Der neuen Doppelspitze der OAG Ostbayern, den Herren Dr. R. Schlemmer und Herrn Dr. H.-J. Wunderer alles Gute und viel Erfolg für die nächsten 25 Jahre!

Klaus Volker Schmalz im Namen des Vorstandes

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [37_3](#)

Autor(en)/Author(s): Schmalz Klaus Volker

Artikel/Article: [25 Jahre Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Ostbayern 242](#)